

währleisten. Der Rat bekundet seine volle Unterstützung für den von der Mission erarbeiteten und von der Regierung der Demokratischen Republik Kongo akzeptierten Entflechtungsplan und fordert alle Parteien nachdrücklich auf, ihn zu befolgen.

Der Rat begrüßt die Absicht der Mission, ihre Kräfte umzugliedern und deren Verteilung zu optimieren, um ihre Effizienz im Rahmen des bestehenden Mandats und der Obergrenze für die Truppenstärke zu steigern. Der Rat nimmt Kenntnis von dem Ersuchen des Sonderbeauftragten des Generalsekretärs für die Demokratische Republik Kongo um zusätzliche Kapazitäten für

der Demokratischen Kräfte zur Befreiung Ruandas gibt. Der Rat fordert die Regierungen in der Region auf, jegliche Unterstützung für die bewaffnete Ostregion der Demokratischen Republik Kongo einzustellen.

Der Rat fordert die Regierung der Demokratischen Republik Kongo und die Regierung der Republik Ruanda nachdrücklich auf, dringend Anstrengungen zu nehmen, um ihre Meinungsverschiedenheiten beizulegen, namentlich in dem Gemeinsamen Verifikationsmechanismus reaktivieren, und fordert sie auf, die Communiqué von Nairobi vom 9. November 2007

<sup>200</sup> vollständig umzusetzen. Der Rat legt dem Generalsekretär nahe, sich verstärkt um die Erleichterung des Dialogs zwischen Ruanda und der Demokratischen Republik Kongo zu bemühen.

Der Rat verurteilt entschieden die jüngsten Angriffe der Widerstandsarmee des Herrn, namentlich die Entführung von 159 Schulkindern durch die Widerstandsarmee des Herrn in Dörfern der Provinz Orientale. Der Rat weist darauf hin, dass der Internationale Strafgerichtshof gegen Mitglieder der Führung der Widerstandsarmee des Herrn unter anderem wegen der Einziehung von Kindern durch Entführung, eines Kriegsverbrechens, Anklage erhoben hat.“

Auf seiner 6006. Sitzung am 29. Oktober 2008 beschloss der Rat, den Vertreter der Demokratischen Republik Kongo gemäß Regel 37 seiner vorläufigen Geschäftsordnung einzuladen, ohne Stimmrecht an der Erörterung des Punktes „Die Situation betreffend die Demokratische Republik Kongo“ teilzunehmen.

Auf derselben Sitzung gab der Präsident im Anschluss an Konsultationen unter den Mitgliedern des Sicherheitsrats im Namen des Rates die folgende Erklärung ab<sup>201</sup>:

„Der Sicherheitsrat verurteilt die jüngste Offensive des Nationalkongresses zur

sem Zusammenhang fordert der Rat die Behörden der Demokratischen Republik Kongo und Ruandas auf, konkrete Maßnahmen zum Abbau der Spannungen und zur Wiederherstellung der Stabilität in der Region zu ergreifen. Der Rat unterstützt nachdrücklich die Bemühungen des Generalsekretärs um die Erleichterung des Dialogs zwischen den Führern der beiden Länder und legt ihm nahe, so bald wie möglich einen mit dieser Aufgabe betrauten Sondergesandten zu entsenden.

Der Rat fordert die Regierung der Demokratischen Republik Kongo nachdrücklich auf, wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um sicherzustellen, dass es keine Kooperation zwischen Elementen der Streitkräfte der Demokratischen Republik Kongo und der Demokratischen Kräfte zur Befreiung Ruandas gibt. Der Rat fordert außerdem die Regierungen in der Region auf, jegliche Unterstützung für die bewaffneten Gruppen in der Ostregion der Demokratischen Republik Kongo einzustellen. Der Rat bringt seine Besorgnis über Berichte zum Ausdruck, wonach über die Grenze zwischen der Demokratischen Republik Kongo und Ruanda hinweg schwere Waffen abgefeuert werden. Der Rat bekundet erneut seine Entschlossenheit, die Einhaltung des Waffenembargos und der anderen in seiner Resolution 1807 (2008) festgelegten Maßnahmen auch weiterhin genau zu überwachen.

Der Rat bekundet der Mission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo seine volle Unterstützung und verurteilt alle Angriffe der vergangenen Tage auf die Mission, gleichviel von wem sie verübt wurden. Der Rat fordert die Mission auf, ihr Mandat auch weiterhin voll und in allen Aspekten zu erfüllen, insbesondere indem sie robuste Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Zivilpersonen ergreift und alle bewaffneten Gruppen von Versuchen abschreckt, den politischen Prozess zu bedrohen.

Der Rat nimmt gebührend Kenntnis von dem Ersuchen des Sekretariats um die Verstärkung der Mission. Der Rat wird dieses Ersuchen im Lichte der Entwicklung der Situation am Boden umgehend prüfen.“

Am 31. Oktober 2008 richtete der Präsident des Sicherheitsrats das folgende Schreiben an den Generalsekretär<sup>202</sup>:

„Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, dass Ihr Schreiben vom 31. Oktober 2008 betreffend Ihre Absicht, Generalleutnant Babacar Gaye (Senegal) erneut zum Interims-Kommandeur der Mission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo zu ernennen<sup>203</sup>, den Mitgliedern des Sicherheitsrats zur Kenntnis gebracht worden ist. Sie nehmen von der in Ihrem Schreiben geäußerten Absicht Kenntnis.“

Mit Schreiben vom 5. November 2008<sup>204</sup> unterrichtete der Präsident des Sicherheitsrats den Generalsekretär, dass sein Schreiben vom 3. November 2008<sup>205</sup> den Ratsmitgliedern zur Kenntnis gebracht worden sei und dass sie von der darin genannten Entscheidung Kenntnis genommen hätten.

Auf seiner 6018. Sitzung am 20. November 2008 beschloss der Rat, den Vertreter der Demokratischen Republik Kongo gemäß Regel 37 seiner vorläufigen Geschäftsordnung einzuladen, ohne Stimmrecht an der Erörterung des folgenden Punktes teilzunehmen:

„Die Situation betreffend die Demokratische Republik Kongo

Schreiben des Generalsekretärs vom 31. Oktober 2008 an den Präsidenten des Sicherheitsrats (S/2008/703)“.

---

<sup>202</sup> S/2008/682.

<sup>203</sup> S/2008/681.

<sup>204</sup> Das Schreiben, das als Dokument S/2008/685 des Sicherheitsrats herausgegeben wurde, findet sich auf Seite 130 dieses Bandes.

<sup>205</sup> S/2008/684.